

Helmut Schmidt-Schule oder Helmut-Schmidt-Schule?

Von Bastian Sick

Beim Signieren nach einer Lesung stellte mir ein Schüler eine interessante Frage. Seine Schule sollte einen neuen Namen erhalten, und nach langem Hin und Her hatte man sich auf den verstorbenen Altkanzler Helmut Schmidt geeinigt. Der Schüler wollte nun von mir wissen, wie man den Namen der Schule schreiben müsse. Der Ausschuss aus Eltern und Lehrern, der darüber zu entscheiden hatte, favorisierte eine Schreibweise ganz ohne Bindestriche, also »Helmut Schmidt Schule«.

Der Schüler meinte, dass da doch aber ein Bindestrich hingehöre, zwischen Schmidt und Schule. Also »Helmut Schmidt-Schule«. Ich sagte ihm, er läge damit zwar nicht ganz richtig, aber immerhin richtiger als die Eltern und Lehrer. (Womit bewiesen wäre, dass sich auch das Wort »richtig« steigern lässt.)



Helmut Schmidt

Am richtigsten sei nämlich die Schreibweise mit zwei Bindestrichen, also »Helmut-Schmidt-Schule«. Alle drei Teile, Vorname, Nachname und das Wort Schule, formen zusammen einen neuen Begriff, erklärte ich ihm. Der Schüler schien noch nicht ganz überzeugt. Helmut Schmidt sei doch ein Name, wandte er ein, und Namen schreibe man doch ohne Bindestrich.

Das mag sein, erwiderte ich, sofern es sich nicht gerade um einen Doppelvornamen wie Eva-Maria oder Jan-Philipp oder um einen Doppelnachnamen wie Leutheuser-Schnarrenberger oder Kramp-Karrenbauer handelt. Zwischen Vor- und Nachname steht normalerweise kein Bindestrich. Aber indem man einen Namen mit einem Hauptwort verbindet, wird daraus ein zusammengesetzter Begriff – und der wird im Deutschen mit Bindestrichen geschrieben. »Durchgekoppelt«, wie man auch sagt. Egal, wie viele

Elemente beteiligt sind: Ob zwei Vornamen wie beim »Hans-Henny-Jahnn-Weg«, ob zusätzlich ein Adelsprädikat wie bei der »Freiherr-vom-Stein-Straße« oder ein akademischer Titel wie bei der »Dr.-Julius-Leber-Straße«. Das gilt nicht nur für zusammengesetzte Straßennamen, sondern genauso für die Namen von Plätzen, Theatern, Flughäfen, Instituten und Schulen. Dieses Wissen geht allerdings zunehmend verloren, und selbst eine angesehene Einrichtung wie das Robert-Koch-Institut weiß es heute nicht mehr besser und schreibt sich auf seiner Website »Robert Koch-Institut«. Als wäre Robert der Vorname eines gewissen Herrn namens Koch-Institut. In seinem Logo verzichtet das Institut sogar komplett auf Bindestriche. Ganz nach englischem Vorbild.

Bei der Benennung des Hamburger Flughafens, der ebenfalls den Namen des Altkanzlers trägt, ist man den Bindestrichen geschickt ausgewichen, indem man sich für einen Platztausch



Von Dativ und Goliath



Deutschlands bekanntester Sprachexperte schreibt hier für die Sprachnachrichten.

der einzelnen Namensteile nach englischem Vorbild entschieden hat. Statt »Helmut-Schmidt-Flughafen« heißt er »Hamburg Airport Helmut Schmidt«. Und was die Helmut-Schmidt-Schule betrifft: Der Schüler hat sich nicht durchsetzen können, seine Schule schreibt sich ohne Bindestriche. Dass ausgerechnet der Ausschuss der Eltern und Lehrer dafür verantwortlich zeichnet, ist eigentlich erschreckend, aber nicht umsonst heißt er schließlich »Ausschuss«.